

# EVANGELIUMS-WAHRHEIT

BIBLISCHE BELEHRUNG UND ERMUTIGUNG FÜR DAS  
MISSIONSFELD WELTWEIT.

## DIE GLÄUBIGENTAUF

„Tut Buße und lasse dich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden...“ (Apostelgeschichte 2,38)  
Luther 1912.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurden die Flammen der Reformation entzündet, die sich schnell in Europa ausbreiteten, weil Gott begann, die Erkenntnis der biblischen Wahrheiten wiederherzustellen. Zuvor herrschte auf der ganzen Welt, wegen der dunklen, päpstlichen Herrschaft der römisch-katholischen Kirche, die von der Wahrheit der frühzeitlichen Gemeinde (Morgenzeit) abgefallen war, geistliche Nacht. Die protestantische Reformation, die in Deutschland 1517 mit Martin Luther begann, hatte großen Zulauf, weil die Menschen nun anfangen die Täuschung des Katholizismus zu erkennen. Viele Reformatoren haben zwar nicht das volle Licht gesehen, aber sie sahen die Strahlen der Wahrheit betreffs mehrerer Lehren und Praktiken.

Konrad Grebel und Felix Manz studierten als junge Männer bei dem Reformator Ulrich Zwingli in Zürich, Schweiz. Sie trennten sich von ihm aufgrund der Säuglingstaufe, einer langanhaltenden katholischen Praktik, die im Widerspruch zur Praktik der neutestamentlichen Gemeinde steht. Grebel, Manz und auch viele andere empfingen Licht und Verständnis darüber, dass die

Wassertaufe nur denen zusteht, die ihre Sünden bereut haben und wiedergeboren wurden. Sie befürworteten die „Gläubigentaufe“ und lehrten, dass die Taufwilligen ihr eigenes Glaubensbekenntnis ablegen sollten. Sie lehnten die Säuglingstaufe ab, weil Säuglinge weder Buße tun noch glauben können und deshalb auch nicht getauft werden sollen.

Es gibt in der Bibel weder Anhaltspunkte



noch Beispiele für die Säuglingstaufe. Die Säuglingstaufe trat möglicherweise erst im späten zweiten Jahrhundert auf und erhielt Mitte des dritten Jahrhunderts die weitverbreitete Anerkennung. Diese Praktik verbreitete sich zunehmend, da gleichzeitig fälschlicherweise gelehrt wurde, dass Säuglinge in die Hölle kommen können und dass die Durchführung der Taufe an sich selbst von der Sünde retten könne.

Wassertaufe kann die Seele nicht erlösen und Säuglinge sind in Gottes Augen unschuldig, weil sie noch keine vorsätzlichen Übertretungen begangen haben. Deshalb kommen Säuglinge auch in den Himmel, wenn sie sterben.

Die Säuglingstaufe hat vielen einen schlechten Dienst erwiesen. Denn die Kinder wachsen mit der Zuversicht auf, dass sie in den Himmel eingehen werden, weil sie ja als Säuglinge getauft wurden, aber als Erwachsene führen sie dann ein sehr sündhaftes Leben. Man muss im Blut Jesu gewaschen werden und man darf sich nicht auf die Krücke der Säuglingstaufe stützen.

Diejenigen, die gegen die Säuglingstaufe Stellung bezogen und die Gläubigentaufe befürwortet haben, wurden Anabaptisten (Wiedertäufer) genannt. Die erste Taufe war nämlich die Säuglingstaufe und somit nicht biblisch. Die zweite Taufe oder „Wiedertaufe“ war dann die Gläubigentaufe.

Weil die Anabaptisten Erwachsene taufte, wurden sie sowohl von den römischen Katholiken als auch von den Protestanten verfolgt. Felix Manz zum Beispiel erlitt viel Verfolgung und kam mehrere Male ins Gefängnis, weil er über die Taufe predigte. Am 7. März 1526 erließ der Zürcher Stadtrat in der Schweiz ein Mandat, das die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Leitartikel

Bibelstudium:  
Wassertaufe

Begleitartikel:  
Wassertaufe

F & A

Wusstest du?

Ein Wort Zu

# WAS DIE BIBEL Lehrt Über ...

## **Das Wort Gottes**

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;  
Matth. 24, 35

## **Beziehung der Liebe**

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

## **Buße**

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30;  
2. Kor. 7, 10

## **Wiedergeburt**

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5, 17; Römer 6, 1-4;  
Eph. 2, 1.5-6

## **Freiheit von Sünde**

1. Joh. 5, 18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

## **Füllung des Heiligen Geistes**

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1, 8

## **Heiligkeit**

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;  
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

## **Das Reich Gottes**

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17;  
Joh. 18, 36

## **Die Gemeinde**

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;  
Kol. 1, 18

## **Einheit**

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

## **Verordnungen**

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;  
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

## **Göttliche Heilung**

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

## **Heiligkeit der Ehe**

Matth. 19, 5.6; Lukas 16, 18; Römer 7, 2.3;  
1. Kor. 7, 10.11

## **Das Äußere**

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22, 5

## **Das Ende der Zeit**

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;  
Matth. 25, 31-46

## **Pazifismus**

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

## **Gottesdienst**

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

## **Missionsbefehl**

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

Wiedertaufe von Erwachsenen mit dem Tod durch Ertränken ahndete. Daraufhin wurde Manz wiederum ins Gefängnis geworfen. Nach seiner Freilassung fuhr er fort zu taufen und zu predigen. Manz war treu und gehorsam, und ging trotz des großen Widerstands keine Kompromisse ein.

Am 3. Dezember 1526 wurde Manz erneut gefangen genommen und im Wellenbergerturm eingesperrt. Schließlich wurde er am 5. Januar 1527 zum Tod durch Ertränken verurteilt. Der Tod durch Ertränken wurde dann auch „dritte Taufe“ genannt. Während Manz zum Fluss Limmat geführt wurde, lobte er Gott mit lauter Stimme und legte vor den Leuten ein Zeugnis ab. Ein Prediger lief neben Manz her und redete ihm zu, seine Überzeugungen zu widerrufen. Aber Manz' Mutter und Brüder ermutigten ihn von ferne, dass er standhaft bleiben und um Jesu willen leiden solle. Manz' Hände wurden gebunden und zwischen seine Knie gezogen. Dazwischen wurde ein Stock eingefügt, um ihn bewegungsunfähig zu machen. Anschließend wurde er in das Wasser getaucht und als erster Märtyrer der Anabaptisten ertränkt. Seine vermeintlich letzten Worte waren: „In deine Hände, Herr, übergebe ich meinen Geist.“

Die Überlieferung der Wahrheit über die Gläubigentaufe wurde teuer erkauft. Gott sei gedankt, dass diese schöne Wahrheit seinem Volk wieder offenbart worden ist. Gott sei auch Dank für diejenigen, die ihr Leben bereitwillig gaben, um die Wahrheit zu bewahren. Möge doch die Verordnung der Taufe unter Gottes Volk auch in der Zukunft Wertschätzung und Beachtung finden.

-mws

## EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Die Zeitschrift „Evangeliums-Wahrheit“ wird im Namen des Herrn für alle Menschen in allen Ländern herausgegeben, um sie in der Wahrheit des Wortes Gottes zu gründen und zu ermutigen. Diese Zeitschrift lehrt und unterstützt die Wahrheiten der Bibel, die seit der Zeit Christi und der Apostel errichtet wurden.

Das Wort Gottes ist die einzige zulässige Regel des Glaubens. Es lehrt Erlösung und Befreiung von Sünde durch die Sühne Jesu Christi; ein darauf folgendes Erfüllen mit dem Heiligen Geist, um zu leiten, führen und ermächtigen; praktische Heiligkeit in jedem Lebensbereich und die Einigkeit und Einheit des Volkes Gottes. Ein Gottesdienst ist nur dann annehmbar, wenn sein Ursprung eine persönliche

Liebes-Beziehung mit Gott ist, die in der Wahrheit gegründet ist.

Redaktion: Michael & René Smith

## ABONNEMENT

Evangeliums-Wahrheit ist eine elektronische Herausgabe, die vierteljährlich veröffentlicht wird, so wie der Herr leitet. Besuchen Sie uns online auf [org](http://org), um eine E-Mail-Benachrichtigung zu abonnieren und die aktuellen Herausgaben zu empfangen. Sie können gerne Namen und E-Mail-Adressen derer an die Redaktion weiterleiten, die am Empfang dieser Zeitschrift interessiert sein könnten.

## KONTAKTE

„Evangeliums-Wahrheit“ wird in verschiedenen Ländern zur lokalen Verbreitung gedruckt. Diese und andere Missionsarbeiten aus dieser Verwaltungsstelle werden durch freiwillige Opfergaben im Namen der Gemeinde Gottes unterstützt.

Evangeliums-Wahrheit, 605 Bishops Ct., Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

# Leitartikel



*Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugetan an dem Tage bei dreitausend Seelen. —Apostelgeschichte 2,41*

Wie wunderbar wäre es doch, wenn man bei der Taufe jener dreitausend Seelen zuschauen könnte. Dies spielte sich vor vielen Jahren zu Pfingsten ab. Stell dir die lange Schlange der Neubekehrten vor, die mit Vorfreude darauf warteten, endlich ins Wasser steigen zu können. Es ist, als könnte man das Lächeln in den Gesichtern sehen und das Singen hören. Stell dir das Jauchzen und die hoch erhobenen Hände in Anbetung zu Jesus Christus vor. Was für eine tiefgreifende Wirkung müsste doch dieser Anblick auf jene Zuschauer gehabt haben, die Christus abgewiesen hatten.

Ich bin sehr dankbar, dass ich schon als Kind eine lebensverändernde Erfahrung der Erlösung gehabt habe und dass ich auch in der Taufe mit Christus begraben worden bin. Ich hatte das Vorrecht, auch andere zu taufen: in einem afrikanischen Strom, in dem ein Krokodil lebte, in einem von Bandwürmern verseuchten Gewässer, in trüben, stehenden Gewässern, in sauberen, fließenden Flüssen, in einem Kanal in Pakistan, in einem eiskalten See in Kanada und in den Taufbecken innerhalb von Gemeindehäusern. Obwohl die Wahl des Taufortes nichts mit Geistlichkeit zu tun hat, ziehe ich persönlich eine natürliche Umgebung zum Zeugnis für die Welt vor.



**Meine Taufe im Santiam Fluss in Oregon.**

Mir lag es für dieses Quartal auf dem Herzen, einige der Bibelwahrheiten über das Thema der Taufe darzustellen. Mein Herz ist für das Erbe der Wahrheit dankbar und für das Licht, das wir heute immer noch haben. Die Taufe ist wichtig, doch ich habe bei einigen unter dem Volk Gottes eine Abnahme der Inbrunst und des Eifers für die Taufe beobachtet. Die Taufe sollte kein nachträglicher Einfall sein, nachdem man sich neu bekehrt hat. Sie sollte einer der ersten Werke des Gehorsams nach der Erlösung sein. Möge der Geist den Wert und die Schönheit dieser Lehre und Praktik unter dem Volk Gottes wieder aufblühen lassen.

Mir kommen die Worte des Liederdichters Br. Ulysses Phillips ins Gedächtnis, die sinngemäß lauten: „Ich bekenne, dass eine Auferstehung in meiner Brust stattgefunden hat; ich wurde vom Tode erweckt und lebe nun stattdessen mit Christus.... O, Preist den Herrn für den Sieg, denn er hat mich vom Tod zum Leben geführt; durch seine große Liebe und göttliche Macht habe ich nun wahrhaftig das ewige Leben.“ Dieses Lied schließt ein Zeugnis in sich über die symbolische Bedeutung der Taufe.

Möge jeder Leser beim Nachsinnen über die Schönheit und Symbolik der Taufe erbaut und inspiriert werden.

Michael W. Smith

Oktober 2014



Besuche uns auf  
[www.thegospeltruth.org](http://www.thegospeltruth.org)  
und abonniere unseren  
Newsletter oder greife  
auf unser Archiv zu.



## Ein Ort des Erinnerns

Im Alten Testament errichteten die Menschen oft nach einem Sieg oder nach einer Erscheinung des Herrn einen Altar für Gott. Der Altar war ein Ort, der an die Taten Gottes erinnerte.

Die Taufe sollte für jedes Gotteskind auch ein besonderer Ort des Erinnerns sein. Wenn der Teufel versucht, anfechtet und deine geistliche Persönlichkeit bekämpft, dann erweist es sich als Segen, wenn du zu dem Werk des Gehorsams zurückverweisen kannst, als du das Wassergrab und die Auferstehung der Taufe offen vorgeführt hast und dich hinter den Herrn Jesus gestellt hast. Dieser Erinnerungsort ist eine Quelle der Kraft und des Sieges über den Feind.

# LEITFADEN ZUM BIBELSTUDIUM

## THEMA: WASSERTAUF

**Bibellese:** „Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“ (Matthäus 28,19).

**Zusammenfassung:** Den an Jesus Christus Gläubigen wird geboten, in Wasser getauft zu werden. Dieses gehorsame Werk des Untertauchens im Wasser symbolisiert den Tod, die Auferstehung und das veränderte geistliche Leben, das durch die Reinigung mit dem Blut Jesu tatsächlich vollbracht wird.

**Definition von Taufe:** Vom griechischen Wort *baptizo*, was tunken, eintauchen, untertauchen, überfluten bedeutet.

### I. Ein göttlicher Befehl

- A. Markus 16,15.16 Taufet alle Gläubigen.
- B. Apostelgeschichte 2,38 Angeordnet von Petrus.

### II. Von Johannes die Lehre / Von Christus das Beispiel

- A. Markus 1,4.5 Johannes predigte von der Taufe der Buße.
- B. Matthäus 3,16.17 Jesus wird von Johannes dem Täufer getauft.

### III. Von der frühzeitlichen Gemeinde praktiziert

- A. Apostelgeschichte 2,41 Pfingsten.
- B. Apostelgeschichte 8,12 Die Bekehrten aus Samarien.
- C. Apostelgeschichte 8,35-39 Der Kämmerer.
- D. Apostelgeschichte 9,17.18 Der Apostel Paulus.
- E. Apostelgeschichte 10,44-48 Der Haushalt von Kornelius.
- F. Apostelgeschichte 16,14.15 Lydia aus Thyatira.
- G. Apostelgeschichte 16,30-33 Der Kerkermeister.
- H. Apostelgeschichte 18,8 Die Korinther.
- I. Apostelgeschichte 19,1-7 Jünger zu Ephesus.

### IV. Taufet „im Namen des“

- A. Matthäus 28,19 Vater, Sohn und Heiliger Geist.
- B. Apostelgeschichte 2,38 Auf den Namen Jesu Christi.
- C. Apostelgeschichte 10,48 In dem Namen des Herrn.

### V. Voraussetzungen für die Taufe

- A. Apostelgeschichte 2,38 Buße.
- B. Apostelgeschichte 2,41 Das Wort annehmen.
- C. Apostelgeschichte 8,37 Glauben.  
(siehe auch: Markus 16,16;  
Apostelgeschichte 8,12;  
Apostelgeschichte 18,8)

### VI. Die Symbolik der Taufe

- A. Römer 6,3.4 Tod, Begräbnis und Auferweckung.
- B. Kolosser 2,12 Begraben und auferstanden mit Christus.

### VII. Vollständiges Untertauchen

- A. Nach der Definition von baptizo.
- B. Markus 1,5 Im Fluss getauft.
- C. Johannes 3,22.23 Johannes taufte, wo viel Wasser war.
- D. Apostelgeschichte 8,38 Philippus und der Kämmerer stiegen in das Wasser hinab.

### VIII. Der Zweck der Taufe

- A. 1. Petrus 3,21 Bund eines guten Gewissens.
- B. Apostelgeschichte 2,41.42 Sich mit der Gemeinde identifizieren.

### Schlussfolgerung:

„Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser beide, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Da sie aber heraufstiegen aus dem Wasser, ... der Kämmerer ... zog aber seine Straße fröhlich.“

— Apostelgeschichte 8,38.39

# WASSERTAUFE

Begleitartikel zum Bibelstudium

## JESUS HINTERLIESS EIN BEISPIEL

Johannes der Täufer tauchte Jesus bei der Taufe unter das Wasser. Als Jesus wieder durch die Wasseroberfläche nach oben kam, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam auf Christus herab wie eine Taube. Eine Stimme sprach vom Himmel: „Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe“ (Matthäus 3,15-17). Eines der letzten Worte, die Jesus an seine Jünger richtete, waren folgende Anweisungen: hinzugehen, alle Völker zu belehren und die Gläubigen zu taufen (Matthäus 28,19.20).

## DIE TAUFE IST EINE VERORDNUNG

Es gibt nur sehr wenige äußere Rituale oder Zeremonien, die im Neuen Testament durchgeführt werden müssen. Die Taufe ist von symbolischer Natur und wurde uns von Christus befohlen und auch in einem Beispiel vorgeführt. Sie zählt daher zu den drei Verordnungen, die die Christen in dieser Dispensation laut Anweisung befolgen müssen.

Die Taufe ist mit dem göttlichen Werk der Erlösung eng verknüpft. „Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden“ (Markus 16,16; Elberfelder 1905). Gott verlangt von jedem Bußfertigen, sich taufen zu lassen. Zu Pfingsten fragten die Leute

Petrus, was sie tun sollten, nachdem sie von ihren Sünden überzeugt waren. „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden...“, erwiderte er (Apostelgeschichte 2,37.38). Die Taufe soll nicht als Nebensache gelten, sondern sie soll als eine göttliche Verordnung vom Herrn hoch geachtet werden.

## BIBLISCHE BEISPIELE FÜR DIE TAUFE

Die frühe Morgengemeinde lehrte und praktizierte die Taufe. Zu Pfingsten wurden etwa dreitausend Seelen gerettet und getauft (Apostelgeschichte 2,41). Philippus predigte zu den Samaritern. Die Männer und Frauen, die sich daraufhin bekehrt hatten, wurden getauft (Apostelgeschichte 8,12). Apostel Paulus wurde getauft, kurz nachdem er seine Bekehrung auf dem Weg nach Damaskus erfahren hatte

(Apostelgeschichte 9,17.18). Auch die Heiden im Hause von Kornelius folgten dem Beispiel des Herrn Jesu in der Taufe (Apostelgeschichte 10,44-48). Die Korinther, die Buße getan hatten, wurden ebenso getauft wie die Jünger zu Ephesus. Der Kerkermeister, der über Paulus und Silas Wache hielt, übergab sein Leben Jesus und wurde noch am selben Abend erlöst und getauft (Apostelgeschichte 16,30-33). Fast 2000 Jahre später wird dieselbe Praktik der Taufe von den wahren Nachfolgern Jesu Christi immer noch eingehalten.

## EINMALIGES UNTERTAUCHEN

Jesus wies seine Jünger an, „... im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“ zu taufen (Matthäus 28,19). Das einmalige Untertauchen im Namen der dreifaltigen Gottheit genügt der Anweisung Christi über die Befolgung der Taufe.



„Wer da glaubt  
und getauft wird,  
wird errettet werden.“

Markus 16,16  
(Elberfelder 1905)

## NUR VON GLÄUBIGEN PRAKTIZIERT

Die Taufe ist nichts für Säuglinge oder Unbekehrte, die Mitglied einer Gemeinde werden wollen. Die Schrift lehrt über eine „Gläubigentaufe“. Denn man muss zunächst die Sünde bereuen und erlöst werden, bevor man getauft werden kann. Diejenigen, die zu Pfingsten getauft worden sind, haben das Wort angenommen. Die Taufe ist untrennbar mit dem Glauben verbunden. Als Philippus sich mit dem Kämmerer über das Evangelium austauschte, fragte letzterer: „Was hindert's, daß ich mich taufen lasse?“ Philippus sagte hierauf: „Glaubst du von ganzem Herzen, so mag's wohl sein“ (Apostelgeschichte 8,36.37). Demnach sind Buße und Glauben an die erlösende Macht des Herrn Jesu die

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

Vorraussetzungen oder Bedingungen für die Taufe. Wenn jemand nicht zuerst glaubt und Buße tut, so ist die Taufe wertlos. Es schadet sogar der wahren Bedeutung und dem Zweck der Taufe, wenn Säuglinge und Ungläubige getauft werden mit der Hoffnung, dadurch Erlösung zu erlangen.

### **DIE TAUFE ERLÖST DEN SÜNDER NICHT**

Die Wassertaufe wäscht die Sünden aus dem Leben nicht hinweg. Durch die Taufe wird keine geistliche Reinigung erreicht. Nur „... das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7). Ein Unerlöster, der getauft wird, kommt ebenso sündig aus dem Wasser heraus, wie er hinein ging. Die Erlösung und die Herzensreinigung können nur von der göttlichen Gnade der Erlösung durch das Blut Christi herrühren. Auch wenn man 20 Mal getauft werden würde, bliebe man sündig, ausser wenn zuvor eine geistliche Geburt stattfand. Wenn der Tod zur Sünde nicht stattgefunden hat, wird die Taufe zu einer toten Zeremonie ohne jegliche Gültigkeit.

### **EIN SYMBOL FÜR TOD UND AUFERSTEHUNG**

Die Taufe ist ein Symbol für den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung des Herrn. Es ist eine zeremonielle Darstellung der Veränderung, die im Leben des Neugeborenen stattgefunden hat. „Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln“ (Römer 6,3-4). Das Untertauchen des Täuflings stellt das geistliche Begräbnis des alten sündhaften Lebens dar. Und das Auftauchen des Täuflings repräsentiert das auferstandene Leben in Freiheit von der Sünde durch Jesus Christus. Im Wasser geschieht keine Reinigung, sondern es dient als Symbol und Zeugnis für die vorausgegangene Reinigung des Blutes. Man erfährt eine Versiegelung, die aus dem Gehorsam gegenüber dem Wort kommt.

### **DIE TAUFE IST EIN VOLLSTÄNDIGES UNTERTAUCHEN**

Das biblische Wort „Taufe“ hat seinen Ursprung im griechischen Wort *baptizo*. Laut Definition bedeutet es tunken, untertauchen oder eintauchen. Allein die Definition bezeugt, dass die Taufe, wie sie in der Schrift gelehrt wird, ein vollständiges Untertauchen im Wasser bedeutet. Viele religiöse Bewegungen praktizieren die Taufe, indem sie den Täufling mit Wasser besprengen oder übergießen. Das steht im Widerspruch zu Jesu Lehre und Plan. Beim Übergießen und Besprengen fehlt die schöne symbolische Natur der Taufe völlig. Dagegen ist das vollständige Untertauchen ein klares Symbol für die völlige

Umwandlung, die durch das Begrabenwerden und Auferstehen mit Christus zustande kommt.

Die Taufe mit vollständigem Untertauchen wurde zu biblischen Zeiten praktiziert. Johannes der Täufer taufte im Fluss Jordan (Markus 1,5). Der Abschnitt in Johannes 3,22.23 stellt heraus, dass Johannes dort taufte, wo es viel Wasser



Taufe von Gläubigen in einem Kanal in Pakistan

gab. Allerdings wäre dies unnötig gewesen, wenn er durchs Besprengen oder Übergießen taufen würde. Philippus und der Kämmerer „stiegen hinab in das Wasser“ (Apostelgeschichte 8,38). Aber das allerwichtigste ist, dass Christus selbst ein Beispiel hinterließ, als er bei seiner Taufe im Wasser vollständig untergetaucht wurde (Matthäus 3,16.17).

### **ÄUSSERES ZEUGNIS FÜR EIN INNERES WERK**

Die Taufe ist ein äußeres Zeugnis von einem inneren Werk durch Gott. Sie ist „der Bund eines guten Gewissens mit Gott“ (1. Petrus 3,21). Die Taufe verleiht nicht ein gutes Gewissen, sondern sie ist ein Werk des Gehorsams und eine Äußerung der Reinheit vor Gott. Diejenigen, die Christus in der Taufe folgen, verkünden öffentlich, dass sie eine neue Kreatur in Christus sind und dass sie nunmehr zu der Familie Gottes gehören. Die Taufe als öffentliches Bekenntnis des Glaubens ist ein wunderbares äußeres Werk, das eine neue Persönlichkeit in Christus veranschaulicht – nicht länger ein Sklave der Welt, sondern ein Kind Gottes.

-mws

# Frage & Antwort

## 1. Kommt man in den Himmel, wenn man nicht getauft ist?

„Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (Johannes 3,3). Diejenigen kommen in den Himmel, die wiedergeboren und durch Gottes Gnade erlöst worden sind. Wir werden nicht durch Werke oder durch die äußere Befolgung erlöst, sondern durch Glauben (Epheser 2,8.9). Deswegen werden wir auch nicht durch das äußerliche Werk der Taufe erlöst. Im Himmel wird es jene geben, die nicht im Wasser getauft worden sind, aber die Vergebung ihrer Sünden durch das Blut Jesu erhalten haben.

Dies kann durch den Schächer am Kreuz verdeutlicht werden. „Und er sprach zu Jesu: HERR, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein“ (Lukas 23,42.43). Der Schächer hat die Bekehrung am Kreuz erlebt und hatte daher auch nie die Gelegenheit, getauft zu werden. Doch Jesus nahm ihn an und stellte klar, dass er im Paradies sein würde. Es gibt Menschen, die zwar Zeit haben, um für Erlösung zu beten, aber keine Zeit mehr haben oder wegen körperlicher Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, getauft zu werden. Solchen wird der Eingang in den Himmel nicht verwehrt.

Jedoch gilt es als Ungehorsam, wenn jemand sich nicht taufen lässt, obwohl Gelegenheit dazu da ist. Dies stellt nämlich eine Sünde dar und hat somit

den Verlust der Erlösung zur Folge.

## 2. Warum sagte Petrus den Leuten in mehreren Fällen, dass sie auf den Namen Jesu getauft werden sollen? Widerspricht dies der Lehre Christi, die für die Taufe die trinitarische Formel vorsieht?

Jesus belehrte die Dienerschaft in Matthäus 28,19 mit deutlichen Worten: „Taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“

Petrus sagte den Leuten zu Pfingsten: „Lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi“ (Apostelgeschichte 2,38). Als er dann zum Haushalt von Kornelius sprach, „befahl [er], sie zu



taufen in dem Namen des HERRN“ (Apostelgeschichte 10,48). Er hat hier nicht der Lehre Jesu widersprochen, sondern er grenzt die christliche Taufe von den anderen Taufen der damaligen Zeit ab. Möglicherweise sogar bemerkenswerter ist die Tatsache, dass viele zwar an Gott glaubten, aber Jesus als seinen Sohn ablehnten. Daher auch die besondere Erwähnung des Namens Jesu, in dem die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt

(Kolosser 2,9). Die, die einst Jesus abgelehnt hatten, wurden unterwiesen, dass sie ein öffentliches Bekenntnis ihres Glaubens an Jesus, ihrem Heiland, ablegen sollten. Außerdem sollten sie bekennen, dass sie nun Jünger Christi seien.

Petrus' Anweisung macht die trinitarische Formel nicht zunichte,

sondern sie betont das Vernachlässigte. Es ist also recht und biblisch, wenn man bei der Taufe die trinitarische Formel verwendet.

## 3. Sollte man ein zweites Mal getauft werden, wenn man eine verkehrte Gemeinde verlassen hat, um mit dem wahren Volk Gottes in Gemeinschaft zu sein?

Eine Taufe, die nicht eine „Gläubigentaufe“ ist, stimmt nicht mit der Schrift überein. Die Säuglingstaufe oder die Taufe einer Person, in deren Leben noch Sünde vorzufinden ist, untergräbt den Zweck und das Zeugnis der Taufe. Demnach muss derjenige ein zweites Mal getauft werden, nachdem er wirklich von der Sünde erlöst worden ist und die Wiedergeburt erfahren hat.

Die Erlösung allein bringt einen Menschen in die Gemeinde Gottes und in die Gemeinschaft mit Gottes Volk. Obwohl eine „Gläubigentaufe“ auch in einer verkehrten Glaubensgemeinschaft stattfinden kann, erkennt Gott den Gehorsam bei dieser Taufe an, genauso wie das Werk der Erlösung. Sobald jemand eine verkehrte Kirche verlässt, um mit dem wahren Volk Gottes Gemeinschaft zu haben, besteht oft das Verlangen, sich vom Religionssystem loszusagen, dessen Mitglied man gewesen ist. Dieses Zeugnis kann teilweise auch eine Wiedertaufe einschließen. Obwohl es nicht direkt in der Bibel gefordert wird, ist es verständlich, weshalb jemand durch die Wiedertaufe eine deutliche Erklärung an die Welt abgeben will, dass er von der verkehrten Religion frei geworden ist. Die Wiedertaufe nach dem Verlassen einer verkehrten Gemeinde ist eine Entscheidung, die jedem Einzelnen überlassen ist, je nach Leitung des Heiligen Geistes. -mws



Die Praktik der Wassertaufe war den Juden nicht fremd, als Johannes der Täufer damit begann, die Taufe der Buße zu predigen. Zu der Zeit des Alten Testaments war die Taufe ein Ritual für die Bekehrung zum Judentum. Die Heiden wurden so durch die zeremonielle Praktik der Taufe zu Judengenossen (Proselyt). Daraufhin gehörten sie zum jüdischen Volk und wurden auch als solche anerkannt.



## Gib ihnen eine Warnung

### KONTAKTE

The Gospel Truth  
605 Bishops Ct.  
Nixa, MO 65714  
USA

E-MAIL:  
[editor@thegospeltruth.org](mailto:editor@thegospeltruth.org)

HEILIG DEM HERRN

*Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören und sie von meinerwegen warnen.*

—Hesekiel 3,17

Wenn du ein wahrer Diener des Evangeliums bist, so hat dich Gott als Wächter über sein Volk gesetzt. Du bist ein Wächter, der Wache hält über den Dienst, der dir anvertraut wurde. Dein Dienst ist kein Bekenntnis, sondern eine Berufung von Gott und ein Einsatz für die Menschen. Höre auf den Geist Gottes und gib dem Wort Gottes Vorrang in allem, was du lehrst und predigst.

Wenn der Feind am Werk ist und Seelen auf dem Spiel stehen, dann gib eine Warnung vom Herrn. Fürchte dich nicht, Alarm zu schlagen und den Feind bloßzustellen. Die Menschen hören gerne das, was sie tröstet oder ermuntert. Dies ist zwar auch nötig und wichtig, aber nicht, wenn es auf Kosten der göttlichen Warnungen geht. Viele Familien und Gemeinden sind bezüglich der Wahrheit einen Kompromiss eingegangen, weil die Diener ihre Pflicht vernachlässigt und den Alarm nicht ausgelöst hatten.

Du bist ein Botschafter für Christus, ein Stellvertreter Gottes. Du musst die Herde nähren, belehren, ermahnen und warnen. Liebe die Menschen und opfere dich für sie auf. Sei ein Vorbild der Heiligkeit und Reinheit. Wenn die Prüfung heiß ist und alles schwierig scheint, vergiss nicht, dass du ein Diener des Herrn bist. Er wird den Seinen beistehen und dir helfen und dich stärken, wenn du treu bleibst.



-mws